

# Wörterbuch der deutschen Lehnwörter im Teschener Dialekt des Polnischen

Thomas Menzel, Gerd Hentschel  
unter Mitarbeit von Pavel Jančák und Jan Balhar  
2., ergänzte und korrigierte elektronische Ausgabe von Studia Slavica  
Oldenburgensia,  
Band 10, hrsg. von Rainer Grübel und Gerd Hentschel  
Bibliotheks- und Informationssystem der Universität, Oldenburg 2003  
Online-Redaktion: Ariane Karbe

## E

### efoj

'bluszcz' – 'eine Kletterpflanze mit immergrünen Blättern' *Mómy werande  
obrosłóm efojym.*

**Etymologie** nhd. *Efeu* 'eine Kletterpflanze mit immergrünen Blättern' GRI

**obschl.Pl.** *efi, efoj* 'dss.' OLE

### **Kommentar:**

Eine lokale Entlehnung des deutsch-polnischen Kontaktgebiets in  
Oberschlesien.

### ekstra cymra

'pokój dla znamienitszych gości w gospodzie' – 'Gaststättenzimmer für  
bessere Gäste' *W ekstra cymrze już czakajóm fojczek z gojnym na nich,  
panie nauczycielu.*

**Etymologie** nhd. *extra* + *Zimmer* 'über das Übliche hinausgehend + Wohn-,  
Arbeits- oder Schlafraum' GRI

**dial.MSchl.** *ekstracymra* 'Zimmer neben dem Schankraum' SOC

### **Kommentar:**

Auffällig an diesem Kompositum ist das feminine Genus. Durch eine  
derartige Adaptation wird das Aufkommen eines flüchtigen Vokals im  
Polnischen verhindert; vgl. andernfalls *\*cymer*, Gen.Sg. *\*cymra*. Die  
angeführten Bedeutungen des Worts im Teschener Dialekt und im  
Lachischen stimmen überein. Offenbar handelt es sich um eine regional  
bekannte Entlehnung.

### ekstra wórszt

'człowiek z wyższej sfery (iron.)' – 'Mensch aus einer höheren Sphäre (iron.)'  
*Czyś ty je ekstra wórszt, że nie jodosz byncoka?*

**Etymologie** nhd. *Extrawurst* 'etw. Besonderes, Ausnahme' WAH

**Tsch.** *extrabuřty, extravuřty* 'dss. (expr.)' SSJČ

**dial.MSchl.** *ekstravuřty* 'dss.' BAL

### **Kommentar:**

Dieses Wort verbindet den Teschener Raum mit dem tschechischen  
Sprachgebiet. (Allerdings tritt das Wort im Tschechischen in dieser  
übertragenen Bedeutung nur pluralisch auf.) Für das Polnische sind derartige  
Bildungen mit expressiver Funktion nahezu unbekannt; vgl. allenfalls  
*ekstrafajn* 'erlesen' (SW, mit dem Qualifikator *žart.* 'scherzhaft'). Aber auch  
bei stilistisch neutralen Wörtern ist das Präfix *ekstra-* mittlerweile  
unproduktiv (vgl. WDLP s.v. *ekstracug*).

### erbowizna, herbowizna

'spadek' – 'Nachlaß' *Erbowizna moji Jewki przepadła w banku w czasie  
wojny.*

**Etymologie** mhd. *erbære* 'Nachlaß' GRI

**obschl.Pl.** *herbowizna, erbowizna, xerb'izna* 'dss.' MSGGŚ OLE

---

**Kommentar:**

*(h-)erbowizna* ist eine westslavische Bildung zum deutschen Lehnwort *(h-)erb* 'Wappen', das der Lehrmeinung nach über das Tschechische ins Polnische gekommen ist (vgl. BAS). Der anlautende Konsonant ist aus dem Altschechischen. Heute ist im Tschechischen *erb* 'Wappen, Schild' nur noch mit vokalischem Anlaut standardsprachlich (vgl. SSJČ); JUN zitiert die konsonantisch anlautende Form aus dem Altschechischen (vgl. GEB). Unser Lemma *(h-)erbowizna* ist in der tschechischen Sprache der Gegenwart nicht belegt. Das zugehörige entlehnte Verb ist im Troppauer Dialekt noch in beiden Anlautvarianten geläufig (*erbovač, herbovač*; BAL). Es handelt sich bei dieser Anlautvariation also um einen oberschlesischen Regionalismus, der durch die Überschneidung polnischer und tschechischer Formen zustande gekommen sein kann.